

**Zeitschrift:** Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich  
**Herausgeber:** Pro Senectute Kanton Zürich  
**Band:** 9 (2001)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Sicher Autofahren : keine Frage des Alters, sondern des Trainings  
**Autor:** Seeger, Rolf / Wismer, Willi  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-818644>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

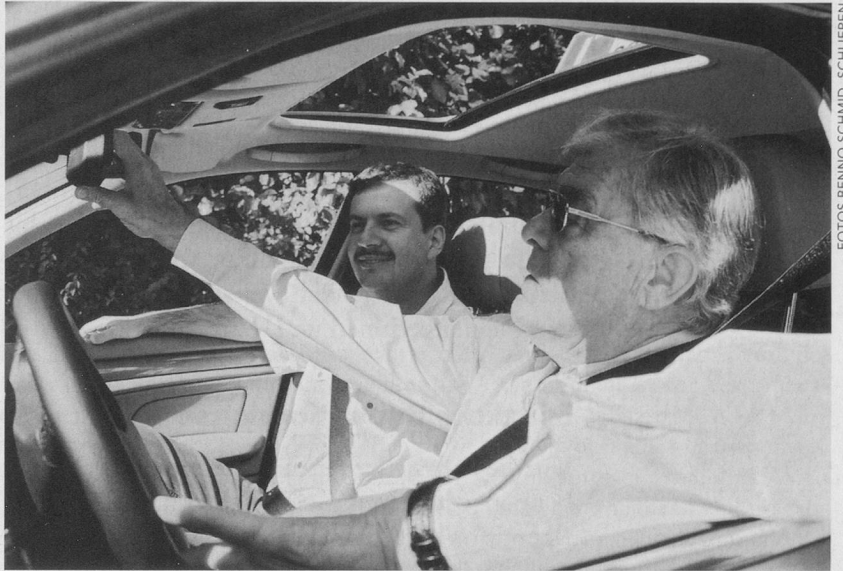
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Sicher Autofahren: keine Frage des Alters, sondern des Trainings

Mobilität ist für alle Altersgruppen wichtig. Insbesondere Seniorinnen und Senioren schätzen die Unabhängigkeit, die ihnen das eigene Auto verleiht. Jeder zehnte Motorfahrzeuglenker in der Schweiz ist 70 Jahre alt oder älter. Die meisten älteren Menschen fahren sicher und profitieren von ihrer Gelassenheit und langjährigen Erfahrung als Fahrzeuglenker. Wer sein Fahrvermögen trainieren und sich mit Neuerungen im Strassenverkehr aktiv auseinandersetzen will, kann an einem Fahrkurs für Senior/innen teilnehmen. Pro Senectute Kanton Zürich gewährt den zehn ersten «ALTER&zukunft»-Leser/innen, die sich anmelden, 10 Prozent Rabatt.



FOTOS BENNO SCHMID, SCHLIEREN

(pszh) Jeder zehnte Motorfahrzeuglenker in der Schweiz ist 70 Jahre alt oder älter. Die meisten älteren Menschen fahren sicher, doch Vorurteile gegen Seniorinnen und Senioren am Steuer sind verbreitet. Begründet sind sie nicht: Die meisten Unfälle verursachen Autofahrer/innen in der Altersgruppe 18 bis 25 Jahre. Gemäss Schadensstatistik der Winterthur Versicherungen kracht es bei ihnen gut doppelt so oft wie bei 60- bis

Mit dem Fahrlehrer auf die Piste: Seniorinnen und Senioren beim Fahrtraining in Regensdorf.

## Keine Angst vor dem Vertrauensarzt!

Haben Autolenker/innen die 70 erreicht, werden sie alle zwei Jahre zur ärztlichen Untersuchung aufgeboten. In den meisten Fällen geht man dann zum Hausarzt. Es kann aber auch sein, dass der Hausarzt genauere Abklärungen vorschlägt oder nach einem Unfall die Polizei oder ein Spitalarzt anordnet, man solle den Vertrauensarzt des Strassenverkehrsamtes aufsuchen. «ALTER&zukunft» befragte Dr. med. Rolf Seeger von der verkehrsmedizinischen Abteilung des Instituts für Rechtsmedizin der Uni Zürich.

*Herr Dr. Seeger, mit welchen Gefühlen begegnen Ihnen die zugewiesenen Autolenker/innen?*

■ Natürlich sind viele meiner Besucher/innen angespannt und etwas aufgeregt. Sie wähen sich ausser der Norm. Wir haben aber Zeit für ein vertieftes Gespräch und schaffen bald Vertrauen. Schliesslich handeln wir im Interesse des Besuchers.

*Weshalb kommen Senior/innen zu Ihnen?*

■ Während der Hausarzt routinemässig beispielsweise Gehör und Sehvermögen überprüft, untersuchen wir etwas vertiefter. Das ist dann angezeigt, wenn Krankheitsformen vorhanden sind, die unter Umständen die Fahr-

tüchtigkeit beeinträchtigen könnten. Dank unserer Erfahrung können wir solche Fälle gut beurteilen und beratend mit den Betroffenen reden. Es sind oft Grenzfälle, welche die Hausärzte uns zuweisen. Wir achten auf die generelle körperliche und geistige Verfassung.

*Enden Besuche bei Ihnen oft mit der Empfehlung «Führerschein abgeben!»?*

■ Keineswegs! Das kommt wirklich nur bei krassen und begründeten Befunden vor – im Interesse des Lenkers und der übrigen Verkehrsteilnehmer. Allenfalls, auch das nur in extremen Fällen, ordnen wir eine Fahrprobe an, bei der ein Experte des Strassenverkehrsamtes und einer un-

serer Ärzte dabei ist. Wichtig scheint mir, dass der Lenker seine Probleme und die damit verbundenen Einflüsse auf das Vermögen, ein Fahrzeug zu lenken, kennt.

*Gibt es eine obere Altersgrenze fürs Autofahren?*

■ Nein. Ich kenne einen 96jährigen, der problemlos Auto fährt und physisch und geistig gesund ist. Für mich ist das Alter allein keine Beurteilungsgrundlage. «Alt- und Gesundsein», das ist das Kriterium. Wegen des Alters allein wird kein Fahrausweis entzogen. In diesem Sinne begegnen wir unseren Besucher/innen; diese können volles Vertrauen haben. Wir kennen die Bedeutung der individuellen Mobilität!

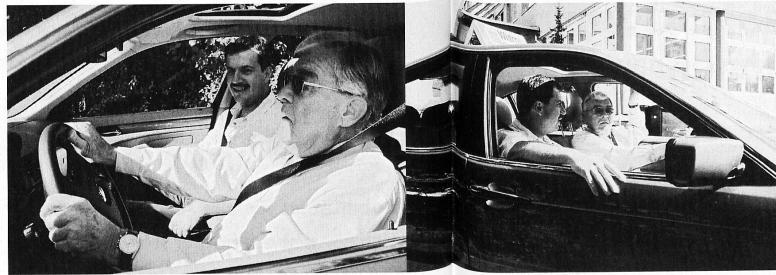
**Sie alle unterstützen die Initiative der Stadtpolizei Zürich:**

**ZürichExpress**, die täglichen News für alle in Zürich  
**Anti-Schleuder-Schule Regensdorf (ASSR)**, für verantwortungsvolle Lenker

**Kantonal-Zürcherischer Autofahrerverband (KZA)**, die professionellen Schuler

**Pro Senectute Kanton Zürich**, Fach- und Dienstleistungsorganisation für ältere Menschen im Kanton Zürich

**Stadtpolizei Zürich**, die zuverlässigen Freunde und Helfer für alle Fälle



65jährigen oder 66- bis 70jährigen Autolenker/innen. Erst in der Altersgruppe der 71- bis 80jährigen steigt die Unfallrate wieder leicht an, bleibt aber immer noch weitaus geringer als bei den Neulenkern und -lenkern.

**Nützliche Repetitionskurse**

Um die Fahrsicherheit auch im Alter zu erhalten, können jedoch praktisches Fahrtraining und eine Repetition der Theorie nützlich sein. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern führt die Stadtpolizei Zürich im März 2002 Fahrkurse für Seniorinnen und Senioren durch. In einem halb-

tägigen Kurs werden die neuesten Verkehrsregeln repetiert und praktisch angewendet. Der Kurs kostet 100 Franken pro Person. Die ersten zehn Leserinnen bzw. Leser von «ALTER&Zukunft», die sich anmelden, geniessen einen Rabatt von zehn Franken. Details entnehmen Sie bitte dem untenstehenden Inserat.

**Im nachfolgenden Interview zeigt Willi Wismer, Präsident des Kantonal-Zürcherischen Autofahrerverbandes (KZA), im Gespräch mit «ALTER&Zukunft» Zusammenhänge zwischen Alter und Fahrtüchtigkeit auf.**

■ So kann man es nicht sagen. Von einem gewissen Alter an müssen die Menschen bewusster handeln: Sie müssen wissen, dass sie vielleicht nicht mehr so rasch «schalten» wie früher. Das ist ganz natürlich im Ablauf des Lebens. Nehmen wir zum Beispiel die Signalisierungen im Strassenverkehr: Sehr viele

Signale und Hinweise gleichzeitig sind für alle Altersgruppen schwierig zu erfassen; Ältere müssen sich etwas mehr und bewusster konzentrieren. Alle Kategorien müssen sich bei der heutigen Verkehrsdichte ernsthaft Mühe geben. Das Verhalten von Kindern im Verkehr ist oft sehr unberechenbar. Es ist deshalb gut, schult die Polizei unsere SchülerInnen und Schüler. Ebenso gut ist es, dass die Stadtpolizei Zürich jetzt für die Älteren

etwas tut.

□ Gibt es Unterschiede zwischen dem Verhalten von Frauen und Männern im Strassenverkehr?

■ Ich sehe im Strassenverkehr wenig Differenzen – möglicherweise sind Frauen eine Spur ernsthafter bei der Sache.

□ Gibt es Menschen im höheren Alter, die noch Autofahren lernen wollen?

■ Sehr wenige. Heutzutage besitzen ja auch die meisten den Führerschein seit längerem.

□ Was halten Sie von Repetitionskursen?

■ Langjährige Autofahrerinnen und Autofahrer sollten in der Tat den theoretischen Teil aktualisieren. Wer zum Beispiel 1950 die Fahrprüfung abgelegt hat und die heutigen Fragebögen anschaut, wird staunen. Auch das Überprüfen der Fahrkunst lohnt sich, die Anti-Schleuder-Schule Re-

gensdorf ist ja bei unserer Aktion im gleichen Boot und einige Fahrschulen bieten individuelle Repetitionsstunden. Die Fahrlehrer sind psychologisch und pädagogisch geschult und somit parat für Interessenten aller Altersgruppen.

□ Heisst das, dass man bei Unsicherheit mit dem Fahrlehrer ein offenes Gespräch – etwa «Soll ich überhaupt noch lenken?» – führen kann?

■ Der Fahrlehrer ist in solchen Fällen ein Vertrauter. Er wird ein verantwortungsvoller Berater sein und die fahrttechnischen Voraussetzungen genau abklären. Betreffend die Gesundheit ist der Vertrauensarzt – Hausarzt oder Vertrauensarzt des Strassenverkehrsamtes – zuständig. Wird man dann schliesslich Fussgänger, ist man noch immer Verkehrsteilnehmer und muss nicht weniger verantwortungsvoll und überlegt agieren!

□ Erkennen Sie im privaten Verkehr die Menschen des dritten Alters?

■ Frauen und Männer des dritten Alters sind nach meinen Beobachtungen keine geschlossene Gruppe. Nicht alle altern gleich! Beispielsweise ist die Reaktionsfähigkeit sehr unterschiedlich.

□ Also macht das Fahrverhalten von Senior/innen keine speziellen Probleme?

**Repetitionskurs für ältere Autolenkerinnen und -lenker**

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern führt die Stadtpolizei Zürich im März 2002 Fahrkurse für Seniorinnen und Senioren durch. Sie können sich bereits heute einen Platz sichern, indem Sie den unten stehenden Talon ausfüllen und einsenden.

Am halbtägigen Repetitionskurs werden Ihre Kenntnisse über die neuesten Verkehrsregeln aufgefrischt. In einem praktischen Teil zeigen Ihnen ausgebildete Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer des Kantonal-Zürcherischen Autofahrerverbandes (KZA), wie man einen Kreis richtig befährt oder wie Sie ökologisch und sparsam Auto fahren. Auf der Trainingspiste der Antischleuderschule Regensdorf (ASSR) können Sie wieder einmal erleben, was es heisst, vor einem plötzlich auftretenden Hindernis eine Vollbremsung machen zu müssen.

Ziel des Repetitoriums ist es, die Teilnehmenden mit den modernen Erkenntnissen der Fahrtechnik und den neuesten Verkehrsregeln vertraut zu machen.

Es werden keine Daten gesammelt, die nachher ausgewertet werden. Alle ausgefüllten Fragebögen werden im Aktenvernichter geschreddert oder den Teilnehmenden überreicht.

Der Kurs wird mit dem eigenen Auto durchgeführt und kostet 100 Franken. In Ausnahmefällen kann auch ein Auto zur Verfügung gestellt werden. Als Spezialangebot offeriert «ALTER&Zukunft» den ersten zehn, die sich anmelden, eine Reduktion von zehn Franken!

**Kursdaten**

– Donnerstag	7. März 2002	8.30 – 12.00 Uhr
– Donnerstag	7. März 2002	13.30 – 17.00 Uhr
– Montag	11. März 2002	8.30 – 12.00 Uhr
– Montag	11. März 2002	13.30 – 17.00 Uhr
– Dienstag	19. März 2002	8.30 – 12.00 Uhr
– Dienstag	19. März 2002	13.30 – 17.00 Uhr

Jeder Kurs hat Platz für 30 Teilnehmende. Nach Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung vom KZA mit Rechnung.

**Anmeldetalon**

Ich melde \_\_\_\_ (Anzahl Personen) für einen Repetitionskurs an. Gewünschtes Kursdatum (bitte ankreuzen):

<input type="checkbox"/>	Donnerstag	7. März 2002	8.30 – 12.00 Uhr
<input type="checkbox"/>	Donnerstag	7. März 2002	13.30 – 17.00 Uhr
<input type="checkbox"/>	Montag	11. März 2002	8.30 – 12.00 Uhr
<input type="checkbox"/>	Montag	11. März 2002	13.30 – 17.00 Uhr
<input type="checkbox"/>	Dienstag	19. März 2002	8.30 – 12.00 Uhr
<input type="checkbox"/>	Dienstag	19. März 2002	13.30 – 17.00 Uhr

- Ich komme mit dem eigenen Auto.
- Bitte stellen Sie mir für die Bremsübung ein Auto zur Verfügung.

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse/Nr.: \_\_\_\_\_ PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Talon ausfüllen, ausschneiden und einsenden an: Redaktion «ALTER&Zukunft» Pro Senectute Kanton Zürich Forchstrasse 145 8032 Zürich



**Zahlungen TERMINGERECHT ERLEDIGT?**

Fachkundige Berater nehmen sich Zeit für Sie und erledigen Ihre administrativen Arbeiten wie Zahlungsverkehr mit Post und Bank, Rückerstattungsansprüche an Krankenkassen, Briefe an AHV und Pensionskassen etc.

Der Treuhändienst für Betagte ist eine Dienstleistung von Pro Senectute Kanton Zürich für Menschen im AHV-Alter.

Wir informieren Sie unverbindlich und persönlich unter Telefon 01/421 51 51



Mailen, surfen, Briefe am PC schreiben. Niemand ist zu alt dazu – auch Sie nicht!



**Bei uns ...**

- ... kommen und gehen Sie, wann Sie wollen!
- ... bleiben Sie so lange Sie mögen!
- ... gelangen Sie in Ihrem eigenen Tempo zum Ziel
- ... stellen Sie ungenierig jede Frage auch mehrmals!
- ... fühlen Sie sich wohl und fast ein bisschen wie zuhause! ....

Verlangen Sie heute noch den Gutschein für eine Gratis-Schnupperstunde in unserer Computerschule, die ausschliesslich auf die Bedürfnisse von Menschen ab 50 zugeschnitten ist.

Weitere Informationen unter Kiebits Zürich: 01 383 97 50, Opfikon: 01 810 13 60 www.kiebits.ch

